



**Ministerinnen- und Ministerkonferenz im Rahmen der
deutschen EU-Ratspräsidentschaft
Erneuerbare Energie und Energieeffizienz –
Innovative Politik- und Finanzierungsinstrumente
für die südlichen und östlichen Nachbarn der EU
19. April 2007, Berlin**

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Bei der im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft veranstalteten Ministerinnen- und Ministerkonferenz über „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz – Innovative Politik- und Finanzierungsinstrumente für die südlichen und östlichen Nachbarn der EU“ kamen am 19. April 2007 Delegationen aus 35 Ländern, davon 15 auf Ministerebene vertretene Länder, in Berlin zusammen.

In der Erkenntnis, dass die heutige Welt in eine neue Energie-Ära eintritt, die weltweite Maßnahmen und eine globale Zusammenarbeit erfordert, brachte die Konferenz ihre zunehmende Besorgnis über die Energiesicherheit, den Klimawandel und den Zugang wirtschaftlich schwacher Bevölkerungsschichten zu einer modernen Energieversorgung zum Ausdruck. Die Energiesicherheit entwickelt sich für alle Länder zu einer zentralen Priorität als Faktor bei einem gesunden Wirtschaftswachstum und der inneren wie auch äußeren Stabilität. Doch bei der Energiesicherheit geht es um mehr als nur um die Sicherung künftiger Ölquellen. Sie umfasst auch die Diversifizierung von Energiequellen, die Steigerung des inländischen Angebots zur Deckung des künftigen Wachstums bei der Nachfrage und die Verstärkung der Bemühungen um die Reduzierung dieser Nachfrage.

Besorgt über die Erkenntnisse zur globalen Erwärmung und zum Klimawandel sowie damit zusammenhängende nachteilige Folgen wie Hitzewellen, Dürren, Hochwasser und Starkniederschlagsereignisse, die in den neuesten wissenschaftlichen Feststellungen des

Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) beschrieben sind, sowie über die Konsequenzen, welche diese Auswirkungen wegen eines zunehmenden Wettbewerbs um den Zugang zu Energie- und Wasserquellen für die Sicherheit haben werden;

in der Verpflichtung zur Erhaltung unserer natürlichen Umwelt und dadurch der Grundlage für wirtschaftliches Wachstum und soziales Wohlergehen unter Begrenzung des weltweiten durchschnittlichen Temperaturanstiegs auf unter 2° C;

in Kenntnis neuerer Wirtschaftsanalysen, insbesondere der von Sir Nicholas Stern, wonach der Nutzen weitreichender, weltweiter, frühzeitiger Maßnahmen zum Klimawandel die wirtschaftlichen Kosten dieser Maßnahmen bei weitem überwiegt, wobei die nachteiligen Folgen des Klimawandels die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in allen Ländern behindern und die bei der Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern in letzter Zeit errungenen Erfolge gefährden werden;

in Anerkennung der Notwendigkeit eines weiteren Ausbaus der erneuerbaren Energien, der Energieeffizienz und des Zugangs zu Energie;

in Anerkennung der in den Nachbarstaaten der EU bereits unternommenen Bemühungen um die Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in ihren eigenen Ländern;

unter Berücksichtigung der zunehmenden gegenseitigen Abhängigkeit zwischen energieexportierenden und energieverbrauchenden Ländern und der wachsenden Sensibilität für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung in den EU-Nachbarländern;

in Anerkennung des starken Beitrags, den erneuerbare Energie und Energieeffizienz zu Klimaschutz, Energiesicherheit, der Schaffung von Arbeitsplätzen und der wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere in ländlichen Gebieten, heute leisten und künftig leisten werden;

unter Berücksichtigung des dynamischen Wachstums erneuerbarer Energien in Europa und einer Reihe von EU-Nachbarländern sowie des innovativen Charakters der Branche, erörterte die Konferenz vorbildliche Verfahren und mögliche Optionen für die künftige Rolle von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz im Zusammenhang mit den energiepolitischen Hauptzielen zu nachhaltiger Entwicklung, Klimawandel, Energieversorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit.

Die nachstehenden Schlussfolgerungen sollen als Orientierungsrahmen für die künftige Richtung der Europäischen Nachbarschaftspolitik, der Euro-Mediterranen Partnerschaft sowie für internationale Bemühungen dienen, z.B. die bevorstehende 15. Sitzung der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung:

1. Die Konferenz unterstreicht das bei erneuerbaren Energien und Energieeffizienz vorhandene erhebliche Potenzial, einen Beitrag zur Reduzierung des Energieverbrauchs zu leisten, Energiequellen zu diversifizieren und eine nachhaltige

Entwicklung zu fördern und damit eine neue Vision für die Europäische Nachbarschaftspolitik (ENP) zu eröffnen.

2. Des Weiteren ermutigt die Konferenz die EU-Nachbarländer zur Unterstützung des EU-Ziels, Treibhausgasemissionen bis 2020 um mindestens 20% gegenüber dem Niveau von 1990 zu reduzieren, sowie um 30%, falls sich andere Industriestaaten zu vergleichbaren Emissionsverminderungen verpflichten und stärker entwickelte Entwicklungsländer je nach ihrer Verantwortung und jeweiligen Fähigkeit einen angemessenen Beitrag leisten.
3. Die Konferenz erinnert an das verbindliche Ziel von 20% für den Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch in der EU bis 2020 sowie einer Steigerung der Energieeffizienz um 20% bis zum gleichen Zeitpunkt, und ermutigt die EU-Nachbarländer, sich entsprechend ihrer Möglichkeiten ebenfalls Ziele zu setzen. Zur Erreichung dieser Ziele sollten sachgerechte Instrumente wie Einspeisetarife, Quoten, Portfoliostandards und Vermischungsregeln, grüne Zertifikate, Pool-Modelle, Steueranreize, Vorschriften und Richtlinien für Netzzusammenschaltungen, Bau- und Energienormen sowie Kennzeichnungsregelungen in Betracht gezogen werden. Die derzeit in Nachbarländern übliche Praxis von Einzelfall-Ausschreibungen könnte durch eine generalisierte Förderpolitik ersetzt werden.
4. Zu diesem Zweck ruft die Konferenz zu langfristigen Politiken und Maßnahmen auf und fordert die Europäische Union zur Unterstützung der EU-Nachbarländer bei der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energieressourcen sowie einer höheren Energieeffizienz auf.
5. Unter Berücksichtigung des wachsenden Energiebedarfs und der Potenziale für erneuerbare Energien und Effizienzgewinne setzt der grenzüberschreitende Ausbau des Stromnetzes eine intelligente, ENP-weite Netzinfrastruktur voraus. Dadurch würde eine bessere Integration von Ressourcen erneuerbarer Energien, d.h. aus Wasserkraft-, Wind- und Solarenergieanlagen sowie Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung, ermöglicht. Die Konferenz unterstreicht insbesondere die Notwendigkeit einer in großem Maßstab erfolgenden Förderung vielversprechender Anwendungsmöglichkeiten von Technologien wie der Solarthermie, womit der Weg für einen größeren Anteil erneuerbarer Energie bei Heizung und Kühlung geebnet wird.
6. Die Konferenz hat die Voraussetzungen zur Kenntnis genommen, welche die Industrie zur Erleichterung von Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz genannt hat:

- Faire Preismechanismen,
 - Zugang zum Netz,
 - vereinfachte administrative Prozeduren,
 - öffentliche Akzeptanz von Politiken und Maßnahmen im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz, die „langfristig, öffentlichkeitswirksam und rechtlich verankert“ sind.
7. Die Konferenz betont desgleichen die Schaffung eines günstigen Umfelds aufgrund eines ordnungspolitischen Rahmens, welcher sich auf kostengerechte Tarife erstreckt, auf Verträge über Netzzusammenschaltungen, auf Bauvorschriften, Normen und Kennzeichnungsvorschriften sowie auf Sensibilisierung, damit das große Potenzial und die wirtschaftlichen Vorteile von Energieeinsparungen und Energieeffizienz realisiert werden.
 8. Die Konferenz nimmt die aktuelle Praxis zur Kenntnis, dass häufig Energiesubventionen zu sozialpolitischen Zwecken geleistet werden. Durch diese Praxis wird die Wettbewerbsfähigkeit von erneuerbaren Energien und von Energieeffizienztechnologien wesentlich vermindert. Daher sollten politische Maßnahmen gefördert werden, bei denen die notwendige Unterstützung des Zugangs zu Energie gewahrt wird, ohne das Wachstum von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien zu benachteiligen.
 9. Die Konferenz erkennt das erhebliche Potenzial an, das Technologien von erneuerbaren Energien und Energieeffizienztechnologien für Innovation und Beschäftigung bieten. Damit sie hiervon für ihre eigene Entwicklung profitieren können, werden die Nachbarländer ermutigt, örtliche Industrien aufzubauen, die auch zur Herbeiführung eines Gleichgewichts auf den Märkten für Technologien von erneuerbaren Energien und zu einer weiteren Kostensenkung beitragen werden.
 10. Die Konferenz erkennt die Notwendigkeit der Investition von erheblichen finanziellen Mitteln sowohl von öffentlicher wie von privater Seite in erneuerbare Energien an. Dies sollte auch die Verwendung innovativer Finanzierungsmechanismen wie Kleinkreditsysteme für Technologien von erneuerbaren Energien und Energieeffizienztechnologien umfassen. Die Konferenz erkennt den Nutzen an, den die im Kioto-Protokoll geregelten flexiblen Mechanismen CDM und JI für die Realisierung von Projekten für erneuerbare Energien und Energieeffizienz bieten. Die Möglichkeit zur Nutzung von CDM und JI sollte nicht auf die erste Kioto-Periode beschränkt, sondern auf den Zeitraum nach 2012 ausgedehnt werden.

11. Abgestimmte weltweite Maßnahmen zur Förderung von erneuerbaren Energien und von Energieeffizienz sind erforderlich. Dabei kommt es auf eine Kooperation bei der Optimierung nationaler Förderinstrumente, den Austausch vorbildlicher Verfahren und den technischen Fortschritt durch Initiativen und Partnerschaften wie REN 21¹, REEEP², MEDREP³, JREC⁴, GVEP⁵ und EUEI⁶ an.
12. Die Konferenz erkennt die wichtige Rolle an, die von der Wirtschaft und Zivilgesellschaft bei der Entwicklung von Strategien zur wirksamen Beförderung von erneuerbarer Energie und von Energieeffizienz sowie von deren Umsetzung gespielt wird.

Zur beschleunigten Entwicklung von Märkten für erneuerbare Energien und Energieeffizienz ist eine wirksame und international abgestimmte Politik erforderlich. Die Bemühungen sollten sich auf eine Suche nach Mitteln und Wegen zur Schaffung günstiger Investitionsbedingungen in Nachbarländern konzentrieren. Die Zusammenarbeit zwischen der EU und ihren Nachbarländern sollte so ausgebaut werden, dass damit auf der Basis marktwirtschaftlicher Prinzipien und der Integration der Volkswirtschaften ein Rahmen für die wirtschaftliche und finanzielle Partnerschaft festgelegt wird, bei dem die Bedürfnisse aller Länder berücksichtigt werden.

¹ REN21 – Renewable Energy Policy Network for the 21st Century

² REEEP – Renewable Energy and Energy Efficiency Partnership

³ MEDREP – Mediterranean Renewable Energy Programme

⁴ JREC – Johannesburg Renewable Energy Coalition

⁵ GVEP – Global Village Energy Partnership

⁶ EUEI – European Union Energy Initiative